

Achten Sie bei Aussaat und Pflanzung auf die Zeigerpflanzen! Sie sind zuverlässiger als Monatsangaben und sie gelten auch im Berggebiet und in der Stadt.

Phänologische
Jahreszeit →

SPRIESSBÜRGER SALATPLANER

Gut geplant ist halb geerntet: Mit einer Kombination von verschiedenen Salatarten lässt sich die Gratwanderung zwischen Salatschwemme und Salatlücke meistern.

| Gemüse | Saatmethode | Wochen Saat bis Ernte (Pflanzung bis Ernte) | empfohlener Pflanzenabstand | Erntemenge pro Quadratmeter |
|--------------------|--------------------|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Asia-Salate | Setzlinge | 6–8 Wo. (3–4 Wo.) | 20–30 x 30 cm | 0,6–1,2 kg |
| Batavia | Setzling | 10–12 Wo. (5–7 Wo.) | 25–35 x 30 cm | 10 Stk. |
| Catalogna | Setzling | 10–14 Wo. (6–10 Wo.) | 30 x 30 cm | 10 Stk. |
| Chicoree | Direktsaat | 25–30 Wo. | 30 x 30 cm | 15 Stk. |
| Chinakohl | Setzling | 8–12 Wo. (5–8 Wo.) | 20 x 30 cm | 10 Stk. |
| Eissalat | Setzling | 10–12 Wo. (6–8 Wo.) | 20–45 x 30–45 cm | 10 Stk. |
| Endivie | Setzling | 10–16 Wo. (6–10 Wo.) | 30 x 30 cm | 12 Stk. |
| Kopfsalat | Setzling | 7–11 Wo. (4–6 Wo.) | 25–30 x 30 cm | 16 Stk. |
| Lattich | Setzling | 10–12 Wo. (6–8 Wo.) | 25 x 25 cm | 10 Stk. |
| Nüsslissalat | Reihen | 8–12 Wo. | 30 x 30 cm | 1 kg |
| Pflücksalat | Setzling | 8–10 Wo. (5–6 Wo.) | 7 x 15 cm | 16 Stk. od. 1 kg Blätter |
| Radicchio | Setzling | 14–18 Wo. (10–14 Wo.) | 25 x 25 cm | 10–15 Stk. |
| Spargelsalat | Setzling | 7–9 Wo. (3–5 Wo.) | 20–30 x 30 cm | 12 Stk. + 0,5 kg Blätter |
| Winterportulak | Setzling | 7–12 Wo. (2–7 Wo.) | 25 x 30 cm | 1–2 kg |
| Zuckerhut | Setzling/Saat | 12–14 Wo. (8–10 Wo.) | 20 x 25 cm | 2–3 kg |
| Babyleaf* Freiland | Reihen/breitwürfig | 2–6 Wo. | 30 x 35 cm | 2–4 Schnitte |
| Babyleaf* im Haus | Reihe/breitwürfig | 2–4 Wo. | 3 x 10–15 cm | 2–4 Schnitte |

Kalendermonat (Angaben auf dem Saatgutpäckli) →

VORFRÜHLING

Huflattich

ERSTFRÜHLING

Forsythien

VOLLFRÜHLING

Flieder

FRÜHSOMMER

Holunderblüte

HOCHSOMMER

Sommerlinde

SPÄTSOMMER

Eberesche

FRÜHHERBST

Holunderreife

VOLLHERBST

Rosskastanie

SPÄTHERBST

Laubfall

WINTER



Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Saat

Pflanzung

Ernte

* Babyleaf und Microgreens

Babyleaf-Salat wird bei einer Höhe von rund 10 cm geschnitten. Microgreens werden noch früher (ab Keimblattstadium) geerntet, wachsen aber nicht mehr nach. Microgreens und Babyleaf-Salat können ganzjährig am Fenstersims im Zimmer oder während der Vegetationsperiode in Blumenkistli gezogen werden. Im Freiland kann der Saatzeitpunkt rund 3 Wochen vorverlegt und der Erntezeitpunkt um bis zu 4 Wochen verlängert werden, wenn der Anbau in einem Frühbeet oder ungeheiztem Gewächshaus erfolgt.

Für Babyleaf/Microgreens eignen sich Batavia, Blattrettich, Blattsenf, Brokkoli, Catalogna, Chinakohl, Eissalat, Endivie, Erbsen, Federkohl, Komatsuna, Kopfsalat, Krautstiel, Kresse, Lattich, Mibuna, Mizuna, Pak Choi, Pflücksalat, Räben, Radicchio, Randen, Rucola, Schnittmangold, Schnittsalat, Schnittsellerie, Schnittzichorie, Spinat, Tatsoi, Zuckerhut.

Die Natur ist zuverlässiger als der Kalender

Wenn «Aussaat im März ins Freiland» auf einem Samenpäckchen steht, nützt das einer Hobbygärtnerin in Davos wenig, weil in Davos um diese Zeit meistens noch Schnee liegt. Für einen Basler Stadtgärtner ist März dagegen möglicherweise schon zu spät, weil sein Südbalkon zu diesem Zeitpunkt schon auf Sommer eingestellt ist. Die Angabe «März» auf dem Saatgutpäckli ist nur ein Hinweis darauf, dass die Bodentemperatur zum Zeitpunkt der Saat mindestens 6 Grad betragen sollte. Bei dieser Bodentemperatur blühen in der Natur Huflattich, die ersten Gänseblümchen, Leberblümchen

und Veilchen. Den Huflattich kümmert es nicht, ob er in der Nordschweiz, im Wallis, mitten in Bern oder irgendwo in Europa steht. Er fragt auch nicht nach dem Klimawandel. Er blüht einfach, wenn der Boden 6 Grad warm ist. Ein Blick in die Natur sagt folglich zuverlässiger als ein Blick auf den Kalender, ob die Zeit der Aussaat von diesem oder jenem Gemüse gekommen ist. In warmen Lagen der Schweiz blüht der Huflattich oft schon Mitte Februar. Im Berggebiet muss man manchmal bis Mitte April warten, um die kleinen gelben Blüten entdecken zu können.

So arbeiten Sie mit dem Planer

Weil die Natur für den Erfolg im Garten wichtiger ist als der Kalendermonat, verwenden wir den phänologischen Kalender mit seinen Zeigerpflanzen. Zum Beispiel können spätestens wenn der Holunder zu blühen beginnt wärmeliebende Pflanzen, wie Kürbis, Tomaten, Peperoni, Zucchini, gepflanzt werden. Die Holunderblüte setzt in warmen Lagen schon Anfang Mai ein, im Berggebiet wird es manchmal Ende Juni. Wenn Sie nicht wissen, welche Zeigerpflanzen für Ihr Gemüse oder Ihren Salat in Frage kommen, können Sie die Kalendermonate in der untersten Reihe zu Rate ziehen.

Die Kalendermonate entsprechen in etwa den Angaben auf den Saatgutpäckli, die Zeigerpflanzen geben an, welcher Zustand in der Natur damit gemeint ist. Halten Sie in einem Tagebuch fest, was Sie wann angebaut haben. Oft treten Probleme auf, weil zu früh gesät wurde. Mit Hilfe des Tagebuchs können Sie den Aussaatzeitpunkt überprüfen. Mit der Zeit wissen Sie ganz genau, welche Zeigerpflanzen an Ihrem individuellen Standort den optimalen Aussaat- und Pflanztermin signalisieren. Nutzen Sie diese Chance, um Ihren Garten, Balkon oder Ihr Hochbeet immer erfolgreicher zu bewirtschaften!

Spriessbürger Handbuch

Weitere Informationen finden Sie im «Spriessbürger – Handbuch für den Anbau von Gemüse und Salat in der Schweiz». In diesem Buch werden 50 Gemüse- und Salatarten von Artischocke bis Zwiebel und Asia-Salat bis Zuckerhut ausführlich beschrieben. Daneben werden auch noch einige gärtnerische Mythen unter die Lupe genommen, wie zum Beispiel der Mythos der Eiseheiligen und Alternativen gegenübergestellt.



Spriessbürger Online

Website und Blog:
→ www.spriessburger.ch

Facebook:
→ www.facebook.com/spriessbuerger

Spriessbürger ist eine eingetragene Marke vom Spriessbürger Verlag, Hinterforst, Schweiz.